

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,95 M., monatlich 65 Pfg.,
durch den Briefträger 2,37 M., bei der
Post abgeholt 1,95 M.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Wetterverzeichniss.
3. Nassauischer Landwirth.
4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag des Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Kellamengellen 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Nacht
wird nur bei Wiederholungen gen. Abt.

Expedition: Dierstrasse 17.
Fernsprech-Anschluss Nr. 8.

Nr. 187.

Limburg a. d. Bahn, Mittwoch, den 16. August 1916.

47. Jahrgang.

Eine ernste Warnung der Centralmächte an Rumänien. Der Kaiser wieder an der Ostfront.

Nachlose Opfer der Gegner. Erfolge in der Bukowina.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.
Wien, 15. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.
Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Westlich von Moldawa in der Bukowina
und im Gebiete des Berges Tomnat machten unsere
Angriffe weitere Fortschritte. Bei
Gurkumma eintrug sich eine erfolgreiche Stellungnahme
wurde dem Feinde 600 Gefangene und 5 Maschi-
nenabwehrer abgenommen.

Die südlich von Tatarski kämpfenden Ba-
lailone bezogen, bei Boroditsa durch überlegene
russische Kräfte angegriffen, wieder ihre Stellungen
auf dem Tatarski-Bach.

Bei Stanislau und südlich von Krasnopol
wies die Armee des Generalobersten von Köchel
vereinzelt Vorstöße zurück.

Bei Horokanka, westlich von Monasterziska,
rannte der Feind den ganzen Tag gegen unsere
Front an; er unternahm stellenweise 6 und mehr
Mannangriffe hintereinander, wurde aber überall
unter den schwersten Verlusten abge-
schlagen. Südwestlich von Horokanka vertrieben
österreichisch-ungarische Truppen einen russischen
Vorstoß durch Gegenangriffe. Auch bei und süd-
lich von Horokanka blieben alle mit größten Opfern
behalten. Aufnahmen des Feindes, in unsere
Linien vorzustoßen, blieben ergebnislos.

**Heeresfront des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.**

Bei der Armee des Generalobersten von Büch-
Erzogl. ließ der General nach seiner südwestlich
von Podkamien erlittenen überaus verlustreichen
Niederlage von weiteren Angriffen ab.

Auch in Polhuzien keine besonderen Er-
eignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener setzten ihre Angriffe sowohl auf
der Front Salzano-Mena, gegen die Höhen öst-
lich von Gora, als auch im Abschnitt südlich der
Wipack bei Lofvica ununterbrochen mit großen Ma-
ßen fort, während sie die anschließenden Räume unter
starkem Artilleriefeuer hielten. Unsere Trup-
pen schlugen alle Stürme blutig ab und
blieben vielfach nach erbittertem Handgemach, an
der ganzen Front im Besitz ihrer Stellungen. Der
österreichischen und baltischen Landwehr-Infanterie,
sowie dem bewährten Donau-Infanterie-Regi-
ment Nr. 3 gebührt ein hervorragender Anteil
am Erfolge des aktiven Tages.

Auch bei Plava und Ragusa, dann an der Dol-
mitenfront auf der Greda bei Ancona wurden
feindliche Vorstöße abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ergebnisse zur See.

Ein Geschwader von Seefliegern hat in der
Nacht vom 14. auf den 15. eine feindliche Batterie
an der Konowwanduna, militärische An-
lagen von Konchi, Vermellano und Sel-
sehr erfolgreich mit Bomben belegt, Vortreffer er-
reicht und Verwundete errettet. Alle Flugzeuge sind trotz
heftiger Beschädigung unverfehrt eingedrückt.

Flottenkommando.

Warnung der Centralmächte an Rumänien.

Die Vertreter der Centralmächte in Bukarest
warnten, der Wiener Allg. Ztg. zufolge, den rumä-
nischen Ministerpräsidenten in Sachen der Peters-
burger Forderung des Durchmarsches rus-
sischer Truppen durch rumänisches Gebiet,
da die Wiener und Berliner Regierung sich gegen-
über dieser Eventualität nicht damit begnügen kön-
nen, daß die rumänische Regierung sich auf einen
einfachen Protest beschränke, sondern for-
dern, daß die rumänische Regierung jeden rus-
sischen Einfall mit bewaffneter
Wacht zurückwehrt.

Bergeblische Anstürme der Franzosen und Engländer an der Somme. Reistlose Abweisung russischer Massenangriffe.

Deutscher Tagesbericht vom 14. August.

W. Großes Hauptquartier, 15. Aug.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vom activen Mitteln ab erneuerten die
Engländer ihre Angriffe auf der Linie Oviller-
Bazentin le petit und setzten sie mit großer Hart-
näckigkeit bis tief in die Nacht hinein fort. Sie
haben am Wege Thiepval-Pozières in demselben
Teile unseres vordersten Grabens Fuß gefaßt,
aus dem sie gestern Morgen wieder geworfen
waren; im übrigen sind ihre vielen, sich in kur-
zen Zeitabschnitten folgenden, Anstürme voll-
kommen und sehr blutig vor unseren
Stellungen zusammengebrochen. Die
Franzosen wiederholten zweimal ihre verabschiedeten
Anstrengungen zwischen Maurepas und Dem.
Zwischen dem Anker-Bach und der Somme und
über diesen Abschnitt hinaus ist der Artillerie-
kampf auch jetzt noch nicht abgeklungen.

An der übrigen Front — abgesehen von lebhafter
Gefechtsaktivität südlich von Armentières,

an einzelnen Stellen des Aisne und rechts der
Maas — keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des

Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Alle russischen Angriffe gegen den Lub- und
Grabber-Abchnitt südlich von Prodn sind ge-
scheitert.

Front des

Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Die Armee des Generals Grafen von
Böhmmer hat heute, zum Teil oft wiederholte
Angriffe im Abschnitt Aborow-Konin, an den
von Prejany und Potutary nach Rozowa führen-
den Straßen und westlich von Konin, an einer
schweren Verletzung für die Russen
erloschen abgeklungen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Süd. des Doiran-Sees griff etwa ein feind-
liches Bataillon die bulgarischen Vorposten an. Es
wurde abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Der Kaiser wieder an der Ostfront.

W. Berlin, 15. Aug. (Amtlich.) Der Kai-
ser begab sich wieder an die Ostfront, nachdem
er gegen Ende seines mehrtägigen Aufenthaltes an
der Westfront auch die Heeresgruppe des Kron-
prinzen besuchte u. in Gegenwart des Oberbefehls-
habers verschiedene Truppenteile hinter der
Front besichtigt hatte.

Die Tauchboot-Erfolge im Juli.

W. Berlin, 15. Aug. (Amtlich.) Im Monat
Juli sind 74 feindliche Handelschiffe
mit rund 103 000 Brutto-Register-Tonnen durch
Tauchboote der Centralmächte versenkt oder durch
Minen verloren gegangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein neuer Angriff auf russische Flugzeugstationen.

W. Berlin, 15. Aug. (Amtlich.) Am 13. Aug.
griffen abermals mehrere unserer Marine-
fluggeschwader die feindlichen Flug-
zeugstationen Dapenholm und Debora auf
Oesel an. Es wurde gute Wirkung erzielt.
Trotz heftiger Beschädigung durch Abwehrbatterien
und durch feindliche Seestreitkräfte sind sämtliche
Flugzeuge wohlbehalten nach ihren Stützpunkten
zurückgekehrt.

General Rukhi.

(ab.) Aus fester Quelle wird gemeldet, daß
General Rukhi die Aufforderung erhalten hat, an
Kurovatskij Stelle den Oberbefehl an der russi-
schen Nordwestfront zu übernehmen. Rukhi reiste
nach dem Hauptquartier des Ares ab, das sich in
Minsk befindet.

Deutschland und die Türkei.

Aus Berlin wird gemeldet: Nach Beendigung
der türkisch-deutschen Minenverhandlungen
ist der damit beauftragte deutsche Gesandte
türkische Finanzminister Dschavid Ben nach Kon-
stantinopel abgereist. Er wird in Wien einige Tage
Aufenthalt nehmen. Ueber seine in Deutschland
gewonnenen Eindrücke hat Dschavid sich wiederholt
außerordentlich befreit geäußert.

Die Hörigkeit Italiens.

Vogano, 15. Aug. (H.) Abanti fragt in einem
stark zensierten Artikel, ob England bei den jün-
gen wirtschaftlichen Verhandlungen wirklich von
Italien die Verpfändung der Zoll- und Bahnein-
nahmen gegen künftige Darlehen zu fordern
magte.

Farbige Sturmkolonnen.

Bern, 15. Aug. (H.) Die Frage, wieso es der
französischen Heeresleitung noch möglich sei, ver-
lustreiche Stürme vorzutreiben, beantwortet der
Militärkritiker des „Globe“ dahin, daß Frankreich
im Laufe des vergangenen Winters zweihundert-
tausend farbige, teils neuangegebene, teils von

Wunden Gelesene, organisiert haben solle. Dazu
würden die farbigen Truppen jetzt auch zu be-
sonderen Kompanien ohne Bewehrung aufgestellt,
die mit Handgranaten besetzt an die Spitze der
heißten Sturmtruppen gestellt werden.

Der Verlust des „Leonardo da Vinci“.

300 Mann ertrunken.
W. Bern, 15. Aug. „Petit Journal“ meldet
aus Turin: Eine hohe Persönlichkeit aus Marine-
kreisen, die von Larent zurückgekommen ist, be-
stätigt den Verlust des italienischen Ueber-
dreadnoughts „Leonardo da Vinci“, der
jedoch nicht auf Rechnung des Feindes komme.
„Leonardo da Vinci“, der 1200 Mann Besatzung
an Bord hatte, ankerte im Mar Piccolo, um-
geben von zahlreichen Kriegsschiffen, darunter
ein englisches Panzerschiff, als gegen 12 Uhr
nachts am (folgt Zensur) August an Bord in
den Räumlichkeiten ein Feuer ausbrach,
das sofort eine große Ausdehnung annahm und auf
die Schiffskammern übergriff. Der Komman-
dant ließ sofort die Munitionskammern unter
Wasser setzen und verordnete, den Panzer in der
Richtung der Küste auf Grund laufen zu lassen. In-
folge einer Explosion erhielt jedoch das Schiff
Schlagseite und kenterte. Ein großer Teil der Be-
satzung fiel ins Wasser; ungefähr 300, darunter
mehrere Offiziere, ertranken, andere konnten
sich retten. Man hofft, daß jetzt wie ein riesiger
verwundeter Wal auf der Seite liegende
Schiff wieder flott machen zu können.

Eine Tat der Notwehr.

Berlin, 15. Aug. (W.) Nach dem in der
„Times“ vom 3. August erschienenen Parla-
mentsbericht vom 2. August hat Lord Roberts an eine
Anfrage des Lord of Commons über die Er-
scheinung eines Irlands in den Arbeitsstätten,
die zum Gefangenenlager Limburg
gehören, bekannt, daß nach den der britischen Re-
gierung zugehenden Nachrichten die beiden Ir-
länder Moran und Devlin erschossen worden
seien, weil sie es ablehnten, sich Sir Roger Cas-
ement anzuschließen. Die Behauptung ist er-
funden. In beiden Fällen, die übrigens vollkommen
unabhängig voneinander sind, handelt es sich viel-
mehr um schwere Tathaten gegen die
wachhabenden deutschen Soldaten, deren Befehlen
sie abends zur Ruhe zu befehlen, die beiden Ge-
fangenen, der eine zweifellos in angetrunkenem
Zustande, sich mit Gewalt u. gefährlichen Angriffen
widersetzten. Die wachhabenden Soldaten machten
wie dies durch die inzwischen abgeschlossenen
gerichtlichen Ermittlungen zweifellos feststeht,
in der berechtigten Notwehr von der
Waffe Gebrauch.

Eine Enthüllung.

In einem Vortragsstück über die Zukunft Italiens,
der die Teilnahme des Landes an dem Kriege für
die Freiheit der Völker und das Gleichgewicht

Europas als eine bedeutungsvolle geschichtliche
Tat preist, macht der Lord vom 9. August eine
beachtenswerte Enthüllung, die eine für uns
Deutsche überraschende Erklärung der italienischen
Neutralität beim Ausbruch des Weltkrieges gibt.
Vorangesetzt, daß sie den Tatsachen entspricht. Der
Lord sagt nämlich wörtlich:

Seit 1900 hatten Frankreich und Italien
die Übereinstimmung ihrer Mittelmeerbestrebun-
gen festgestellt, und seit 1902 hatten sie die gegen-
seitige Verpflichtung eingegangen, an keiner
Angriffsvereinbarung (combination offensive) ge-
gen einander teilzunehmen.

Wenn diese in keinem Grin, oder Nothuch bis-
her mittelwichtige Abmachung zwischen Frankreich u.
Italien wirklich aufgehoben ist, so ist klar, daß die
Diplomatie der beiden Länder schon zur Zeit,
als Bismarck die auswärtigen Angelegenheiten
Italiens verwaltete, den Dreibündnisvertrag ins-
geheim umwickeln konnte. Denn es kam noch
jener vom Tempel enthaltene Abmachung mit da-
rauf an, daß im Falle eines deutsch-französischen
Zusammenstoßes die Kaiserliche Regierung die öster-
reichische Kriegserklärung dem Deutschen Reich zu-
schob, um damit Italien einen Schein des Nichts
zur Nichterfüllung seiner Dreibündnisverpflichtungen
zu geben. Der bewährte Betrug Italiens
von langer Hand her wäre durch diese Enthül-
lung des Tempels einwandfrei nachgewiesen.

Lob aus Feindes-Mund.

Ein englischer Sonettist veröffentlicht im
„Daily Telegraph“ vom 3. August englische Sol-
datenbriefe, die einen Urtheil über die
deutschen Geener, mit denen sie es zu tun haben,
enthalten. So heißt es:

„Sie sind verdammt gute Soldaten, die
Boches, das Gewöhnliche über die völlig gebrochene
moralische Haltung der Deutschen und ähnliches
Scheiß ist reiner Unsinn. Wenn es so wäre, hätten
wir leichtestes Spiel, aber es ist eben nicht so, des-
halb ist es blödsinnig, es immer zu wiederholen.“
„Wir haben es in der Tat mit einem verdammt
guten Soldaten zu tun, recht gut ausgebil-
det, gut ausgerüstet, gut unterrichtet und unter-
stützt! Wir können sie schlagen und werden es (?),
weil eben solche Leute wie unsere Soldaten jeden
Soldaten der Welt unter gleichen Bedingungen
schlagen können. Aber es ist unglücklich, zu hören,
daß die moralische Haltung der Deutschen hin ist.
Denn das ist einfach nicht wahr.“

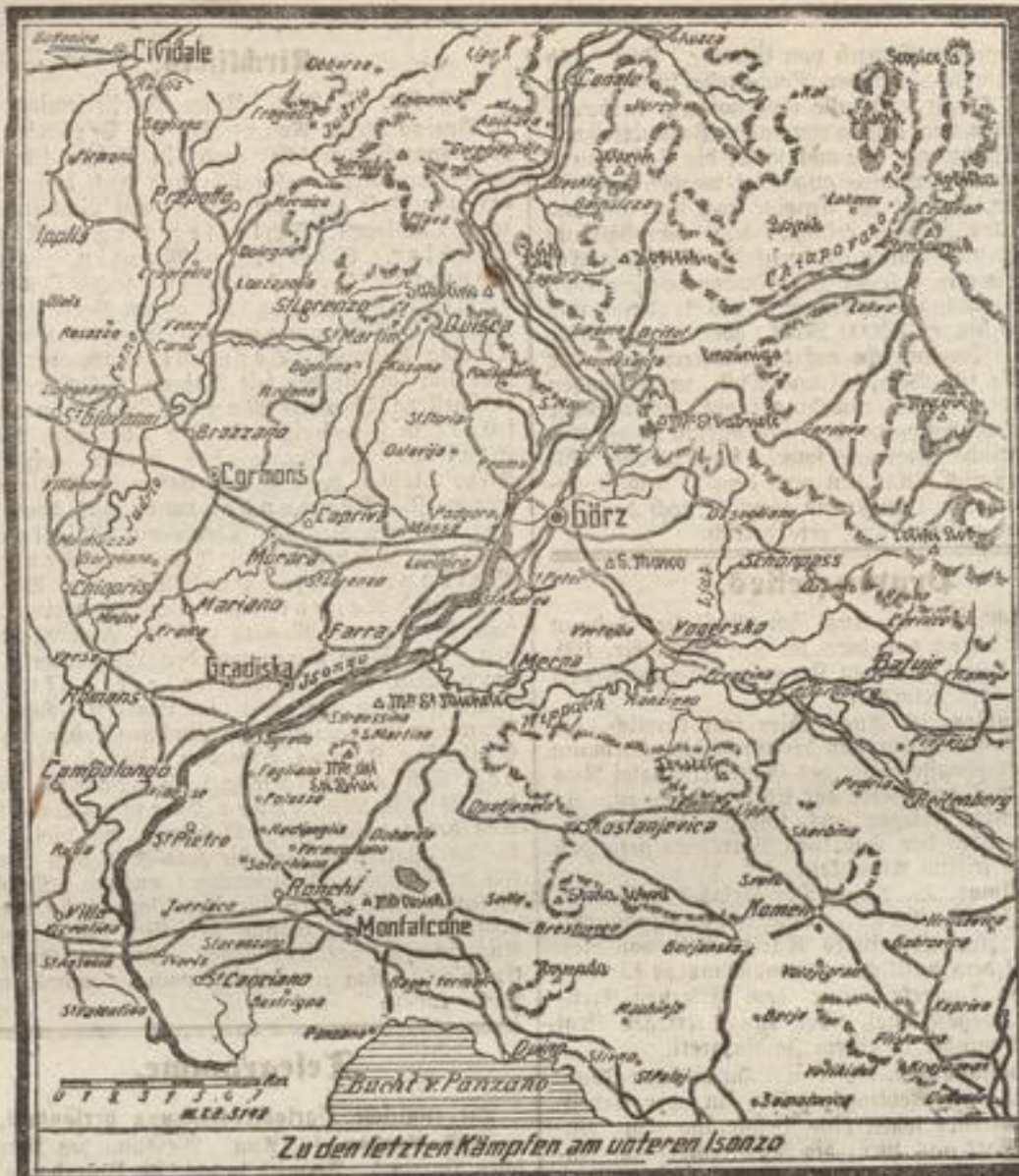
W. Amsterdam, 15. Aug. Philipp Gibbs, der
Kriegsreporter des „Daily Chronicle“ im
Westen schreibt: Der Deutsche kennt kein Ge-
schick, durch und durch und führt es mit großer Ge-
schicklichkeit, Mut und Ausdauer an. Er hat uns
gegenüber den Vorteilen einer russischen Reserve vor-
züglich ausgebildeter Offiziere und Unteroffiziere
und obgleich dieser Vorteil ansehnlich der zwei-
fachen Kriegsdauer, die es uns ermüdet, eine
große Rolle als entscheidende Rolle beizubehalten,
während der Feind sehr viele durch Loh und Ver-
wundete verloren hat, schnell verschwindet, so
glaube ich doch, daß er immer noch mehr als genug
von dieser Art hat. An der Einzelheit der Organi-
sation und in der Verwendung der Industrie ist
das deutsche Oberkommando Meister und es gibt
keinen Soldaten des deutschen Heeres, der nicht gut
ausgerüstet und gut ausgerüstet ist. Aufmerksamkeit
wird der Moral der Soldaten zuwendet. Das
Oberkommando geht sorgfältig mit dem Wenden-
material um, bis der Tag kommt, wo die Soldaten
rückwärts auf Welle gegen die Geschäfte der
Verbündeten geschickt werden. Dann beschreibt
Gibbs noch die gut eingerichteten Unterstände der
Soldaten.

+ Casetment.

I.
Die an blutigen Ereignissen überreiche Leidens-
geschichte Irlands hat einen neuen Märtyrer er-
halten. Wer hätte gedacht, daß nachdem erst kein
geringerer als Gladstone General, d. h. die
Selbstverwaltung Irlands als unabwendbare For-
derung für England und als eine Hauptaufgabe
seiner Partei hingestellt und sein jetziger Nach-
folger in der liberalen englischen Regierung, das
Oberhaus zu diesem Zweck reformiert und dann
einen richtigen Gesetzentwurf im Unterhaus ein-
gebracht und auch so ziemlich durchgebracht hatte,
wenn auch die Ausführung bis nach dem Kriege
verschoben werden sollte, so bald hinterher wieder
die grüne Insel von Kriegesgefahr, von Nord und
Süd, und dem Weggedrei der Opfer grau-
samster englischer Verfolgung widerhallen würde?
Woran diese scheinbar ernsthaftesten Bemühungen,

Verlag des Nassauer Boten und des
St. Eusebiusblattes.

Auf unserer Karte, die noch die frühere Stellungslinie unserer Verbündeten, wie sie vor der letzten Monaschschlacht stand, enthält, sind die Hauptpunkte zu erkennen, denen welche die Italiener jetzt annehmen und wo sie hoffentlich wieder auf Granit stehen werden. Der Götter Brückenbau mit den nördlich so schon am anstehenden Stellenbau hat ihnen so schon einen so starken Widerstandskraft erkennen lassen. Nach der Kammung des Götter Brückenbau und der Stadt Götter haben die Götter Brückenbau und Uman die Götter Brückenbau von San Marco und San Gabriele (im Nordosten) steht, wo vorbereitete Stellenbau vorhanden waren. Hier haben die Italiener vergeblich angedacht, ebenso wie weiter nördlich von Götter im Abschnitt von Plava, wo unsere Verbündeten die Götter Brückenbau und den Götter Brückenbau hatten. Während die Italiener dort am Donnerstag blutig abgewiesen worden sind, halten sie jetzt den Monte San Gabriele und nördlich davon den Monte Santo unter schwerer Feuer. Entprechend der Lage bei Götter ist auch eine Verteidigung der Front auf dem Götter Brückenbau der Stadt erfolgt, so daß die Italiener bis Rubbia (östlich des Zusammenflusses der Wipach in den Monso) und San Martino (bei Carpo) und auf die Götter Brückenbau von Dobrodo gelangt sind. Aus der Natur des Geländes ist zu erkennen, welche schwierige Aufgaben noch Cadorna hatten, und wenn man bedenkt, mit welchem Geldemut die Monaschschlacht bisher gelassen haben, so wird man erstaunt finden, was den Italienern noch bevorsteht. Deutlich das Plateau von Dobrodo, auf dem gegenwärtig noch gekämpft wird, erhebt sich das Plateau von Götter, das den höchsten Götter Brückenbau trägt. Hier können die italienischen Truppen kaum noch durch vordringen, denn das Götter Brückenbau bildet eine so, wasserlose Trümmerschlucht, die von schroffen Felsen und Stratern der verschiedensten Größe und Form unterbrochen wird. Ränge von ihnen führen mit ihren senkrechten Wänden an die 100 Meter tief ab. An Straßen u. Wegen — Nischenfährten ausgenommen — fehlt es, so daß geschlossene Truppen hier gar nicht durch-



kommen können. Um Triest, auf das die Italiener des österreichischen Erbfeindes gerichtet ist, zu erreichen, würde der beabsichtigte Weg längs der Küste führen. Hier ist aber zu bedenken, daß der schmale Küstenstreifen von den Abhängen des Götter Brückenbau überhöht wird, so daß diese erst im Besitz des Feindes sein müssen, bevor ein Vormarsch ungehindert angetreten werden kann. An einer Stelle, zwischen Robecina und Miranor, tritt das Karstgebirge ebenfalls an die Küste heran, doch man hier mit Recht von den Thermischen Quellen reden kann. Wollen die Italiener von Götter aus weiter gegen Triest vordringen, so können sie dies nur, wenn sie die Götter Brückenbau, die die Stadt und die Tiefebene beherrschen, genommen haben. Man sieht, die Luftlinie nach Triest ist kurz, etwa 40 bis 50 Km., aber der Weg dorthin ist für die Italiener noch weit. Dafür werden die tapfern Verteidiger Mühen fordern.

Vermischtes.

Ein Lusitania-Prozess.
Am Donnerstag begann vor dem New Yorker Bundesdistriktsgericht der Prozess gegen die Cunard-Linie, die Besitzerin der Lusitania, der von Salomon Friedmann und 15 anderen Amerikanern gegen die englische Schiffsahrtsgesellschaft anhängig gemacht worden ist. Die Kläger verlangen wegen des Todes ihrer Verwandten beim Untergang der Lusitania einen Schadenersatz von 4 Millionen Mark mit der Begründung, daß die Gesellschaft trotz der Warnung, der Dampfer könne torpediert werden, keine geeigneten Vorkehrungen getroffen habe und daß die Rettungsarbeiten ungenügend gewesen seien.

Jogal wirkt bei:
Gicht Hexenschuß
Rheuma Nerven- und
Ischias Kopfschmerzen
Nervlich glänzend begünstigt
— Hunderte von Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Jogal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40 und M. 3.50. 2093
Verantwortlich für die Anzeigen: J. D. Ober, Limburg

Wiedersch'n war seine und uns're Mollung!
Am 5. August erlitt in schweren Kämpfen in Feindesland den Heldentod infolge einer Granatverletzung mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, unser liebevoller Sohn und Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel, der
Musketier
Hch. Josef Messer
Landwehr-Infanterie-Regiment No. 27, 8. Komp., im Alter von 23 Jahren.
In schwerer Schmerze:
Ellisabetha Messer, geb. Reuter und Kind.
Familie Conrad Messer.
Limburg, Camp a. Rh., Holheim i. T., den 14. August 1916.
Das Traueramt findet Donnerstag morgen 8 Uhr im Dom statt.

Städtischer Fischverkauf.
Heute Mittwoch, den 16. Aug., nachmittags von 2 Uhr ab, Verkauf von frischem Seefisch im alten Rathaus. Limburg, den 14. August 1916.
Stadt. Lebensmittel-Verkaufsstelle.
Einen jungen, fruchtbaren
Bullen,
Westfälischer Rasse, sucht zu kaufen:
Gemeinde Alkerchen.
Schriftliche Angebote mit Preis und Altersangabe sind sofort an den Unterzeichneten einzusenden. 4558
Noth, Bürgermeister, Alkerchen.

Benzolmotor
3-6 PS., oder Lokomobile, sofort lieferbar,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter M. 4560 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wir kaufen jedes Quantum Obst und Beerenfrüchte,
insbesondere Äpfel, Zwetschen, Birnen, Himbeeren, Heidelbeeren und Brombeeren.
Schokoladen- und Konservenfabrik „Tannus“,
W. Spies & Co., G. m. b. H.
4429 Bad Gumburg b. d. Rh.

Das Betriebsrecht
eines patentierten Massenartikels, welcher, weil über 100% billiger als alles davor vorhand. u. von Kriegsministerium als Abwehrmittel, ebenfalls bezog, von hoch und niedrig des Publikums unbedingt benötigt wird, soll an rühr. geschäftigen, unternehm. Person für Limburg vergeben werden. Rantion M. 1500 — nicht bar. Nur person. Mündsprache mit Nachw. der Rantionsfähigkeit bei Bevollmächtig. Adolf Krause, Frankfurt a. M., Gabelbergerstraße 15 von 9-12 und 2-6 Uhr. Kein Verdienst M. 4000 pro Jahr.

Schreibstube
Johanna Weyel, Untere Schiede 8
Abschriften, Durchschläge, Vervielfältigungen, Stenogrammaufnahmen aller Art, Schreibmaschinen-Unterricht. 1527

Zahnpraxis
Viganos Nachfolger
W. Podlaszewski, Dentist
Limburg, Obere Schiede 10 L.
Sprechstunden im Monat August von 8-12 und 1-4 Uhr
Sonntags und Feiertags von 10-3 Uhr.
Telefon Nr. 261. 4147

Dierdurch den geehrten Landwirten von Birges und Umgebung die Mitteilung, daß ich für die diesjährige Drehsaison folgende Preise festgesetzt habe:
Das Fruchtdehres ohne mit der Presse gebunden kostet M. 9.—, einmal gebunden M. 13.50 und zweimal gebunden M. 18.—.
Ich bemerke noch, daß bei einem normalen Einlegen pro Stunde 600 Garben gedrosen werden können.
Rantse auch gleichzeitig Stroh zu Tagespreisen.
Adam Marx, Dampfdreherei, Birges.

Frisch vom Seeplatz eingetroffen:
Mittel-Schellfische Pfund 70
la. gr. Vollheringe Stück 36
Feinste Sardellen 1/4 Pfd. 45
Neue gr. Salzgurken Stück 14
la. neues Sauerkraut Pfd. 20
Als Ersatz für teure Eier:
Laklo-Eipulver Paket 20
Neue Zwiebeln Pfd. 20
Fliegenfänger 3 Stück 17

Schade & Füllgrabe
Filiale Limburg, Frankfurterstr. 3.

Straßenwalzen-
oder
Dampfwagenführer
sofort nach Mingen (Tannus) gesucht.
Gehalt monatlich 250 Mark und Beförderungsprämie für tägliche Mehrleistung extra.
Offerten an Deutsche Handelsgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M., Paul Ehrlichstraße 55.

Osram-Einwattlampen, Osram-Halbwattlampen
preiswert und ohne Teuerungszuschlag durch:
Nass. Elektrizitäts-Gesellschaft,
Limburg (Lahn), Unt. Schiede 8. Telefon 121.
— Wiederverkäufern besondere Vergünstigung. —

Garantiert reiner Bienenhonig
gesucht. Off. unter 4604 an die Geschäftsstelle.

Himbeeren
kaufen wir jedes Quantum Transportfässer werden gestellt. 2172
Seldte & Co.,
Fruchthaltigkeitsfabrik,
Magdeburg-S.
Telegramm-Adresse: Selco.
Telefon 614.

Tapeten
in großer Auswahl
Gebr. Reuß,
1947 Limburg

Trockenes Buchenscheit- u. Tannenholz
in 1, 1/2 und 3/4 Klaftern gespalten u. geschnitten empfohlen 2141
Münz & Brühl,
Limburg a. d. R.
Telefon 31

Rost-Schutz
„DIXI“-Farbe für landwirtschaftliche Geräte, Einfriedigungen, kalt zu streichen, schnell trocknend, wasserfest 4347
Kanne mit 10 20 25 50 kg.
Mark 11-, 19-, 24-, 43-, ab Werk gegen Nachnahme.
Fabrik Rustel & Co. D. - Ruhrort 65.
Ein paar Stimmthalter
Olsen,
3 Jahre alt, jug. und aders, doppelt und einpännig gefahren, zu verkaufen.
Landwirt 4507
Christian Altes, Galds.

Fahrrad.
Ein 2-jähriger, gut eingefahrener Hund steht zu verkaufen bei 4599
Wih. Wallbrecht
in Bötum
(Kreis B. / Herburg).

Guter Weiß- und Rotwein
in Flaschen und Gebinden von 1,50 M. an.
G. Beermann, Limburg,
Weberstraße 3. 4547

Holz- und Zink-Waschmaschinen
Glaser & Schmidt,
2163 Limburg.

Benf. Unterbeamter
wünscht in Limburg od. Umg. pass. Beschäftigung. 4239
Näheres i. d. Geschäftsstelle.

Herren-Garderobe
Fig. groß u. schlant, fast neu, zur Hälfte des Preises zu verk.
4488 Werner-Sengelerstr. 15 II.

Ladenlokal
per sofort oder später zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter Nr. 3319 bef. d. Exp.
Großer, heller Raum
zu vermieten. 4482
Rohmarkt 25.
Ein großer Stall,
auch zu Werkstätte oder Lager-raum geeignet, zum 1. Okt. zu vermieten durch F. Loos, Wallstraße 14. 4525

Freundl. Wohnung
(4 Zimmer, Küche und Bad), sofort zu vermieten durch **F. Loos,** 4524
Wallstraße.

Ein junges Ehepaar sucht eine schöne
2-3-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör in der Nähe der oberen Schiede zum 1. Oktober zu mieten.
Angebote unter Nr. 4503 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein braver Junge
für Büroarbeiten
gesucht. 4529
Stm, Justizrat.

Ein Schreinerlehrling
gesucht. 4535
Wöbelfabrik
G. Rosenbauer,
Limburg, Piezstraße 12.

Kraftiger junger Mann
zum Bierausfahren gesucht.
Franz L. Schneider,
4578 Brückenvorstadt 82.

Ein Fuhrknecht
und ein kräftiger Arbeiter
sofort gesucht. 4598
Jos. Condermann,
Zuverlässiger
Fuhrknecht
gesucht. 4605
Zimmermann'sche Brauerei, Limburg.

Gräulein
mit schöner Handschrift, welche auch in der einfachen Buchführung bewandert ist, sucht baldige Stellung. Offerten unter A. B. 4536 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin
nach Limburg gesucht. Offert. unter G. P. S. 4526 an die Expedition.

Mädchen
junges, kräftiges, williges und fleißiges 4590

Mädchen
vom Lande, aus braver, reinlicher Familie gesucht. Bei guter Führung Lebensstellung als Hausmädchen in feinem, herrschaftlichem Haushalt. Braucht nicht gebildet zu haben, wird gerne gründlich angeleitet. Waise bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkunft. Eintritt sofort. Um Schulzeugnis wird gebeten. Wiebich a. Rh., Siegfriedstraße 9, Hallesche Tannhäuserstr.

Mädchen
Suche tüchtiges, fleißiges 4590

Mädchen
bei hohem Lohn auf 1. September 1916. 4479
Sal. Winklerstein,
Dadamar.

Mädchen
Suche für sofort oder 1. September junges, fleißiges 4590

Mädchen
das durchaus zuverlässig ist und Liebe zu Kindern hat. Gef. Angebote mit Lohnansprüche an 4600
Frau Stadtschreiberin Tag, Mainz, Mathildenterrasse 14.

Dienstmädchen
gesucht. 4596
Frau Dentist Josef Nach, Rontabaur, Bahnhofstr. 21.